

URGENT ACTION

JOURNALIST_INNEN IN HAFT

BURUNDI

UA-Nr: UA-149/2019 AI-Index: AFR 16/1349/2019 Datum: 11. November 2019 – sd

AGNÈS NDIRUBUSA
CHRISTINE KAMIKAZI
EGIDE HARERIMANA
TÉRENCE MPOZENZI
ADOLPHE MASABARAKIZA

Am 22. Oktober sind vier Journalist_innen des unabhängigen Nachrichtenportals *Iwacu* in den Nordwesten Burundis aufgebrochen, um Berichten über Zusammenstöße zwischen Sicherheitskräften und einer bewaffneten Gruppe nachzugehen. Doch als sie in der Provinz Bubanza ankamen, wurden sie und ihr Fahrer willkürlich festgenommen und inhaftiert. Am 31. Oktober entschied das Gericht von Bubanza, dass die fünf in Haft bleiben müssen. Ihnen wird vorgeworfen, die Staatssicherheit untergraben zu haben. Sie haben gegen das Urteil Rechtsmittel eingelegt.

Nachdem die *Iwacu*-Journalist_innen Agnès Ndirubusa, Christine Kamikazi, Egide Harerimana und Térence Mpozenzi sowie ihr Fahrer Adolphe Masabarakiza am 22. Oktober in der Provinz Bubanza willkürlich festgenommen wurden, müssen sie nun weiterhin in Haft bleiben. Laut *Iwacu* hielten sich die vier Journalist_innen und ihr Fahrer in der Provinz Bubanza auf, um von dort über gemeldete Zusammenstöße zwischen Sicherheitskräften und einer bewaffneten Gruppe zu berichten. Zuvor hatten sie, wie üblich, die Provinzbehörden über ihre Reisepläne unterrichtet – nur, um bei ihrer Ankunft festgenommen zu werden.

Zunächst waren sie in den Zellen einer Polizeiwache festgehalten worden. Am 26. Oktober verfügte dann die Staatsanwaltschaft der Provinz ihre Verlegung in das Zentralgefängnis von Bubanza. Am 31. Oktober entschied das Gericht von Bubanza, dass sie dort weiterhin in Haft bleiben müssen. Noch am gleichen Tag wurden sie wegen „Untergrabung der Staatssicherheit“ angeklagt.

In einer Stellungnahme vom 31. Oktober erklärte der Generalstaatsanwalt, dass die fünf nicht wegen ihrer Funktion als Journalist_innen inhaftiert seien, sondern allein aufgrund der Anklagepunkte. Doch das Verhalten, das zu den Anklagen führte – eine Recherchereise mit dem Ziel, über aktuelle Ereignisse zu berichten – entspricht genau dem Tätigkeitsprofil von Journalist_innen.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Iwacu zählt zu den wenigen unabhängigen Nachrichtenportalen, die noch in Burundi tätig sind. Seit Beginn der aktuellen Krise im April 2015 stehen Journalist_innen, Menschenrechtsaktivist_innen und Mitglieder der Opposition im Visier der Behörden. Viele wurden gezwungen, ins Exil zu gehen.

Damals hatte Präsident Pierre Nkurunziza angekündigt, eine dritte Amtszeit anzustreben. Seine Kandidatur löste Massendemonstrationen aus, da viele der Ansicht waren, dass dieses Vorgehen gegen das Friedensabkommen von Arusha verstößt, das im Jahr 2000 einen zehnjährigen Bürgerkrieg beendet hatte. Laut dem Abkommen sind nur zwei Amtszeiten für das Staatsoberhaupt vorgesehen, was 2005 in der Verfassung von Burundi bestätigt wurde. Die Demonstrationen gegen eine dritte Amtszeit von Präsident Pierre Nkurunziza wurden 2015 von den Sicherheitskräften gewaltsam aufgelöst. Zahlreiche Menschen wurden festgenommen, verletzt, gefoltert oder getötet. Viele werden seitdem vermisst. Am 13. und 14. Mai 2015 versuchte eine Gruppe hochrangiger Militärs, die Regierung von Präsident Pierre Nkurunziza zu stürzen. Nach diesem Putschversuch wurden mehrere unabhängige Sender von Sicherheitskräften verwüstet und zerstört, darunter *Radio Publique Africaine*, *Radio Tele Renaissance* und *Radio Isanganiro*. Sie wurden beschuldigt, mit den Putschist_innen sympathisiert und deren Nachrichten veröffentlicht zu haben.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T. +49 30 420248-0 . F. +49 30 420248-321 . E. ua-de@amnesty.de . W. www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

AMNESTY
INTERNATIONAL



Im Dezember 2015 musste auch der Gründer und Direktor von *Iwacu*, Antoine Kaburahe, das Land verlassen. Zuvor verhörte ihn die Staatsanwaltschaft, da ihm Kontakte zu Soldaten unterstellt wurden, die für den Putschversuch am 13. und 14. Mai 2015 verantwortlich sein sollen.

Ein weiterer *Iwacu*-Journalist, Jean Bigirimana, ist seit 22. Juli 2016 „verschwunden“. Seine Kolleg_innen geben an, dass er unter einem Vorwand nach Bugarama außerhalb von Bujumbura gelockt worden sei: Dort sollte er angeblich Informationen zu einem Fall erhalten, an dem er zu jener Zeit arbeitete. Es wird vermutet, dass er in Bugarama vom Nationalen Geheimdienst (Service National de Renseignement – SNR) festgenommen wurde. Nachdem sich Jean Bigirimanas Ehefrau öffentlich zu seinem Verschwindenlassen geäußert hatte, wurde sie bedroht. Daraufhin war seine Familie gezwungen, ins Exil zu gehen.

BITTE SCHREIBEN SIE

E-MAILS, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Ich rufe Sie höflich dazu auf, sämtliche Anklagen gegen Agnès Ndirubusa, Christine Kamikazi, Egide Harerimana, Térance Mpoenzi und Adolphe Masabarakiza fallenzulassen und sie umgehend und bedingungslos freizulassen. Sie sind allein wegen der Ausübung ihrer journalistischen Tätigkeit inhaftiert.

APPELLE AN

GENERALSTAATSANWALT

Sylvestre Nyandwi
Parquet général
B. P. 105
Bujumbura, BURUNDI
(Anrede: Dear Prosecutor General / Sehr geehrter Herr
Staatsanwalt)

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER REPUBLIK BURUNDI

I. E. Frau Else Nizigama Ntamagiro
Berliner Straße 36
10715 Berlin
Fax: 030-234 567 20
E-Mail: ambabuberlin2019@yahoo.com

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Französisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **23. Dezember 2019** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I call on you to ensure that all accusations against Agnès Ndirubusa, Christine Kamikazi, Egide Harerimana, Térance Mpoenzi and Adolphe Masabarakiza are dropped and that they are released immediately and unconditionally. They were arrested and are being targeted simply for doing their work.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

